

**POCKET TEACHER**

**5–10**

KOMPAKTWISSEN 5.–10. KLASSE

# ***Geschichte***

***Von 1789 bis heute***

**Cornelsen**

**SCRIPTOR**

**Martin Liepach**

# ***Geschichte***

***von 1789 bis heute***

**POCKET TEACHER**

**Cornelsen**  
**SCRIPTOR**

### *Der Autor*

Dr. Martin Liepach ist Lehrer an einem Gymnasium und Autor zahlreicher Fachaufsätze und Beiträge zur Didaktik der Geschichte.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Cornelsen** ist für den Cornelsen Verlag GmbH als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte, die sich aus den Schranken des UrhG ergeben, nicht gestattet.

### **4., aktualisierte Auflage**

© Cornelsen Scriptor 2012 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH

Dudenstraße 6, 68167 Mannheim

Redaktionelle Leitung: Heike Krüger-Beer

Redaktion: Dirk Michel, Claudia Fahlbusch

Herstellung: Andreas Preising

Umschlaggestaltung: glas AG, Seeheim-Jugenheim

Umschlagabbildung: © Teerapun Fuangtong – Fotolia.com

Satz: Buchprojekt, Ernen (Schweiz)

Grafiken: Rainer J. Fischer

Druck und Bindung: fgb – freiburger graphische betriebe GmbH & Co. KG,  
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg i.Br.

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-86995-4

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	6
<b>1 Französische Revolution und Herrschaft Napoleons</b>	8
1.1 Vom Ancien Régime zur Republik	8
1.2 Radikalisierung der Revolution	13
1.3 Aufstieg und Herrschaft Napoleons	15
1.4 Folgen in Deutschland	17
Lerncheck	19
<b>2 Verfassungskämpfe und Nationalstaatsgründungen</b>	20
2.1 Wiener Kongress	20
2.2 Zwischen Restauration und Revolution	21
2.3 Revolutionsjahre 1848/49	23
2.4 Liberale und nationale Bewegungen	26
2.5 Reichsgründung 1866/71	28
Lerncheck	31
<b>3 Industrialisierung und soziale Frage</b>	32
3.1 Anfänge der Industrialisierung	32
3.2 Lage der Arbeiter	35
3.3 Anfänge der Arbeiterbewegung	37
3.4 Gewerkschaften, Kirchen und Unternehmer zur sozialen Frage	39
Lerncheck	41

<b>4</b>	<b>Deutsches Kaiserreich 1871–1918</b>	42
4.1	Bismarcks Innenpolitik	42
4.2	Bismarcks Außenpolitik	44
4.3	Aufstieg der Sozialdemokratie	46
4.4	Jüdisches Leben und Antisemitismus	47
4.5	„Neuer Kurs“	50
4.6	Staat und Gesellschaft	51
	Lerncheck	53
<b>5</b>	<b>Imperialismus und Erster Weltkrieg</b>	54
5.1	Europa und die Welt	54
5.2	Kolonialpolitik	56
5.3	Internationale Konflikte am Vorabend des Ersten Weltkriegs	58
5.4	Ausbruch und Verlauf des Ersten Weltkriegs	60
5.5	Die russischen Revolutionen	61
	Lerncheck	65
<b>6</b>	<b>Weimarer Republik 1918–1933</b>	66
6.1	Kriegsende und Revolution 1918/19	66
6.2	Versailler Vertrag	67
6.3	Weimarer Verfassung	68
6.4	Die Krisenjahre 1920–1923	70
6.5	Frühphase der NSDAP	72
6.6	Scheinstabile Jahre 1924–1929	73
6.7	Untergang der Republik 1929/30–1933	75
	Lerncheck	79
<b>7</b>	<b>Nationalsozialismus 1933–1945</b>	80
7.1	„Machtergreifung“ und Politik der „Gleichschaltung“	80
7.2	Wirtschaft und Gesellschaft	86
7.3	Ausgrenzung durch Rassenpolitik	88
7.4	Außenpolitik bis 1939	89
7.5	Zweiter Weltkrieg	91

7.6	Holocaust	95
7.7	Widerstand	97
7.8	Kriegsende und Bilanz	98
	Lerncheck	101
<b>8</b>	<b>Ost-West-Konflikt</b>	102
8.1	Anti-Hitler-Koalition	102
8.2	Gründung der Vereinten Nationen (UNO)	105
8.3	Der Weg in den Kalten Krieg	107
8.4	Zwischen Konfrontation und Kooperation	108
8.5	Reformpolitik Gorbatschows und Ende der Sowjetunion	111
	Lerncheck	115
<b>9</b>	<b>Deutschland nach 1945</b>	116
9.1	Besatzungsherrschaft und Neuaufbau	116
9.2	Entstehung der beiden deutschen Staaten	118
9.3	Bundesrepublik Deutschland	119
9.4	Deutsche Demokratische Republik	124
9.5	Wiedergewinnung der deutschen Einheit	129
	Lerncheck	133
<b>10</b>	<b>Europäische Integration</b>	134
10.1	Erste Schritte der Integration	134
10.2	Von der EWG zur EU	137
10.3	Krisen und Konflikte	140
10.4	Die Union zu Beginn des 21. Jahrhunderts	142
	Lerncheck	145
	Stichwortverzeichnis	146

# Vorwort

## **Liebe Schülerin, lieber Schüler!**

Der handliche POCKET TEACHER bringt dir viele Vorteile: Er informiert knapp und genau. Daten, Ereignisse, Begriffe, Personen – alles ist übersichtlich geordnet und leicht verständlich.

Du kannst die gewünschten Infos am schnellsten über das Stichwortverzeichnis am Ende des Bandes finden. Stichwort vergessen? Dann schau am besten ins Inhaltsverzeichnis und suche im entsprechenden Kapitel nach dem Wort.

Im Text deines POCKET TEACHERS findest du viele farbige Pfeile. Sie verweisen auf andere Stellen im Buch, wo du weitere Informationen zum selben Thema findest.

**Lerncheck** Am Ende jedes Kapitels werden die wichtigsten Inhalte in einer Checkliste abgefragt. So kannst du dein Wissen schnell testen. Entdeckst du noch Lücken, dann gibt es hier Hinweise, welche Seiten du noch einmal genau lesen solltest.

Der POCKET TEACHER Geschichte – von 1789 bis heute – erklärt den wichtigsten Stoff zum Thema Geschichte, den du in der Sekundarstufe I brauchst.

Außerdem gibt er viele Informationen und Hilfen:

► Unter diesem Zeichen findest du kurze Definitionen von wichtigen historischen und politischen Begriffen wie z. B. Souveränität, Imperialismus, totaler Krieg.

**Kurzbiografie** Geschichte wird auch von Personen gemacht – eingebettet in die Zeit, in der sie gelebt und gehandelt haben.

**BEISPIELE** Schwer verständliche Prozesse werden durch Beispiele anschaulich. So wird der Hass auf die Weimarer Republik im Beispiel der Dolchstoßlegende greifbar.

Natürlich kann die POCKET-TEACHER-Reihe ausführliche Schulbücher mit Übungen und Beispielen nicht ersetzen. Das soll sie auch nicht. Sie ist deine Lernhilfenbibliothek für alle Gelegenheiten, besonders für Hausaufgaben oder für die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen.



# 1 Französische Revolution und Herrschaft Napoleons

	1790					1800	
	1789 Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	1792 Ausrufen der Republik	1795 Direktoriums- herrschaft		1799 Putsch Napoleons		

## 1.1 Vom Ancien Régime zur Republik

### Ancien Régime

Die alte gesellschaftliche Ordnung vor der Revolution wird das Ancien Régime genannt. Die Menschen lebten in einer ständischen Ordnung, die jedem seinen Platz und seine Lebenschance zuteilte. Durch Geburt war man Adliger, Bürger, Bauer oder Standesloser (Knechte, Mägde, Arme) und die Möglichkeit, sich über seinen Stand zu erheben, war gering. Nutznießer dieser Ordnung war der Adel, der von den wichtigsten königlichen Steuern befreit war, während die große Masse der wirtschaftlich Abhängigen die Lasten trug.

Die **Ständeversammlung**, auch Generalstände genannt, hatte das Recht zur Steuerbewilligung. In ihr besaßen die ersten beiden Stände (Geistlichkeit, Adel) gegenüber dem dritten (Bürger) das Übergewicht, da nicht nach Köpfen, sondern nach Ständen abgestimmt wurde. Jeder Stand hatte eine Stimme. Als 1788 zum ersten Mal seit 1614 wieder die Generalstände in Frankreich vom König einberufen wurden, hatten sich zahlreiche Probleme (u. a. Finanzkrise, Hungersnot) angestaut.

			1810				1
	1806			1811/12		1815	
	Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation			Russlandfeldzug		Verbannung Napoleons	

- **5.5.1789** Ludwig XVI. eröffnet die Versammlung der Generalstände mit 1 200 Abgeordneten.
- **17.6.1789** Der dritte Stand erklärt sich zur Nationalversammlung und fordert die beiden anderen Stände auf, sich mit ihm zu vereinigen.
- **20.6.1789** Die Abgeordneten der Nationalversammlung schwören im Ballhaus des Schlosses von Versailles, nicht eher auseinanderzugehen, bis Frankreich eine gerechte Verfassung habe.
- **9.7.1789** Die Nationalversammlung ernennt sich zur *verfassunggebenden Nationalversammlung*. Der König zieht um Versailles und Paris Truppen zusammen.
- **14.7.1789** Die Bevölkerung stürmt die Bastille, das Staatsgefängnis, um sich dort Munition zu verschaffen, und befreit dort sieben Gefangene.
- **26.8.1789** Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in der Nationalversammlung

**BEISPIEL** Die wichtigsten Beschlüsse der Nationalversammlung vom 4.8.1789 über die Aufhebung von Privilegien und feudalen Belastungen:

- Die Leibeigenschaft wird abgeschafft.

- Die Grundherren sind keine Richter mehr.
- Geldvorrechte und Steuerbefreiungen werden abgeschafft.
- Die Zehntabgabe kann gegen Bezahlung aufgehoben werden.
- Alle Bürger werden zu Ämtern in Staat und Heer zugelassen.

### ► MENSCHEN- UND BÜRGERRECHTE

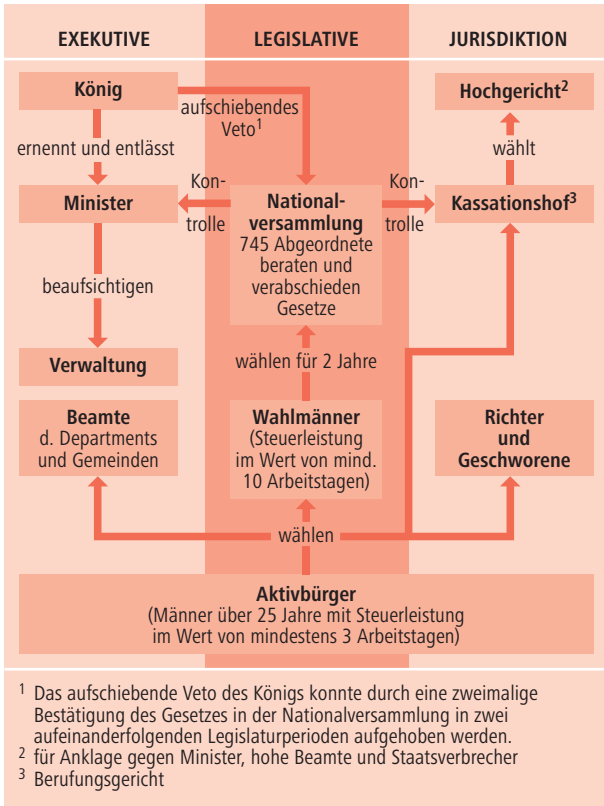
Unter **Menschenrechten** versteht man die Rechte, die jedem Menschen allein aufgrund seiner Menschennatur, unabhängig von seiner Stellung in Staat und Gesellschaft, zustehen. Dazu gehören das Recht auf Leben und freie Wahl der Lebensform, auf Glaubens- und Meinungsfreiheit, auf Eigentum, persönliche Sicherheit, Gleichheit vor dem Gesetz und das Recht des Widerstands gegen staatliche Unterdrückung. Die **Bürgerrechte** gewähren das Recht auf politische Mitwirkung.

### BEISPIEL Frauen in der Revolution

Nach einer Demonstration für Brot und gegen die Weigerung des Adels, Reformen zu unterstützen, zogen am 5. 10. 1789 ca. 6000 Frauen zum Schloss des Königs nach Versailles, um ihm ihre Forderungen persönlich vorzutragen. Diesem Marsch schloss sich eine große Menge an, die die königliche Familie zwang, am nächsten Tag nach Paris zu ziehen. Mit ihr wurde die Nationalversammlung nach Paris verlegt. Deren Aktivitäten standen fortan unter stärkerer Beobachtung der Bevölkerung. Für Frauen sah die neue Verfassung von 1791 kein Wahlrecht vor. Die Schriftstellerin und Revolutionärin Olympe des Gouges veröffentlichte daraufhin ihre berühmte Streitschrift „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“. 1793 wurde sie auf der Guillotine hingerichtet, die Frauenklubs wurden aufgelöst und das Versammlungsrecht für Frauen aufgehoben.

### ► VERFASSUNG

Eine **Verfassung** beschreibt die Rahmenbedingungen des politischen Zusammenlebens in einem Staat. Sie legt die Verteilung der staatlichen Gewalt fest und regelt die Herrschaftsausübung.



Die französische Verfassung von 1791

In der Verfassung wird zudem bestimmt, wer als Bürger zu gelten hat, wer wählen darf (**aktives Wahlrecht**) und wer in die politischen Ämter gewählt werden darf (**passives Wahlrecht**). Die erste demokratische Verfassung wurde 1787 in den USA verabschiedet.

## Gewaltenteilung

### BEISPIEL Die Verfassung von 1791

Im September 1791 verabschiedete die Nationalversammlung die erste geschriebene Verfassung. Frankreich wurde somit eine konstitutionelle Monarchie, d. h., die Rechte des Königs wurden durch Gesetze festgelegt und eingeschränkt. Der König besaß weiterhin die ausführende Gewalt (**Exekutive**), die Nationalversammlung hatte die gesetzgebende (**Legislative**) und die Obersten Gerichtshöfe besaßen die richterliche (Jurisdiktion oder **Judikative**). Das Prinzip der Aufteilung der Staatsgewalten nennt man Gewaltenteilung. Die französische Verfassung wurde Vorbild aller bürgerlichen Verfassungen im 19. Jahrhundert.

- **20.4.1792** Kriegserklärung Frankreichs an Österreich (↗ Koalitionskriege, S. 15): Die Revolutionäre hoffen auf eine Festigung ihrer Revolution, der französische König auf eine Wiederherstellung der Monarchie durch die ausländischen Mächte.
- **10.8.1792** Die Pariser Bevölkerung stürmt das königliche Stadtschloss (Tuileries).
- **21.9.1792** Das neu gewählte Parlament, der Nationalkonvent, tritt zusammen. Die Monarchie wird abgeschafft. Frankreich wird Republik.

### BEISPIEL Veränderung im Kriegswesen

1792 folgten Hunderttausende Franzosen dem Aufruf der Nationalversammlung und meldeten sich als Freiwillige zur Armee. Das Lied eines Marseiller Freiwilligenverbands wurde zur französischen Nationalhymne (Marseillaise). Im August 1793 wurde in Frankreich die **allgemeine Wehrpflicht** (levée en masse) eingeführt. Dies bedeutete eine Umwälzung im Kriegswesen, sodass die französische Armee ihren Gegnern zahlenmäßig überlegen wurde.

## ► REPUBLIK

In einer **Republik** steht im Unterschied zur Monarchie die Staatsgewalt nicht einer einzelnen Person zu. In einer aristokratischen Republik (z. B. Römische Republik, Florenz um 1450) ist dies eine bevorzugte Minderheit, in der demokratischen Republik das Volk. Mit der Absetzung **Ludwigs XVI.**, der wegen Zusammenarbeit mit den ausländischen Feinden der Revolution unter Arrest gestellt wird, endet in Frankreich die Monarchie.

1

## 1.2 Radikalisierung der Revolution

Politische Gruppen in der Französischen Revolution sind:

### Jakobiner

Die wichtigste politische Gruppierung der Französischen Revolution wurde nach dem Versammlungsort, dem Kloster Saint Jacques in Paris, benannt. Dieser im Mai 1789 gegründete Klub war zunächst politisch gemäßigt ausgerichtet, bildete später aber den radikalen Flügel der Revolution. Wichtige Person auf dem äußersten linken Flügel war der Herausgeber der Zeitschrift „Ami du Peuple“, Jean Paul **Marat**. Er wurde 1793 ermordet. 1793/94 organisierten die Jakobiner die Diktatur des Wohlfahrtsausschusses (➔ S. 14), der unter der Führung Maximilien **Robespierres** stand. Interne Streitigkeiten trugen im Frühjahr 1794 zum Sturz Robespierres und zur Schließung des Klubs bei.

### Girondisten

Im Nationalkonvent stand diese Gruppe der Abgeordneten in Opposition zu den Jakobinern, auch wenn sie zusammen den König gestürzt hatten. Der Name leitet sich von der Herkunft ihrer Führer aus der Landschaft Gironde bei Bordeaux ab. Sie vertraten das besitzende Bürgertum der Kaufleute und Unternehmer und bestanden auf dem Eigentumsrecht und der Wirtschaftsfreiheit.

## Sansculotten

Im Gegensatz zu den Adligen trugen diese Revolutionäre keine Kniehosen (Culotte), sondern eine lange Hose. Sie sprachen sich mit „Bürger“ an und duzten sich. In ihrer revolutionären Leidenschaft forderten sie die vollkommene Gleichheit.

- **17. 1. 1793** Mit knapper Mehrheit (387 zu 334 Stimmen) wird im Nationalkonvent das Todesurteil über den König gefällt und vier Tage später vollstreckt.
- **2. 6. 1793** Ausschluss der Girondisten aus dem Parlament. Die Jakobiner lassen ihre Gegner verhaften und später hängen.
- **Okt. 1793** Der Wohlfahrtsausschuss des Konvents erhält diktatorische Vollmachten.

## Wohlfahrtsausschuss

Der Wohlfahrtsausschuss war die Revolutionsregierung und bildete somit das oberste Exekutivorgan des Nationalkonvents. Er bestand aus neun Mitgliedern des Konvents, die monatlich wechselten, geheim verhandelten und die Aufsicht über die Minister und die Armee hatten. Georges Jacques **Danton** war zeitweilig Präsident. Als Gegner der Terrorherrschaft wurde er auf Betreiben Robespierres hingerichtet.

- **10. 6. 1794** Der Konvent erlässt ein neues Gesetz gegen Gegner der Revolution. Die Phase des *Großen Schreckens* mit vielen Hinrichtungen beginnt.
- **27. 7. 1794** Sturz **Robespierres**: Der Führer der radikalen Jakobiner wird selbst ein Opfer des von ihm inszenierten Terrors. Unter dem Beifall der Menge werden er und seine Anhänger guillotiniert.
- **31. 10. 1795** Erstes Direktorium: Ein fünfköpfiges Gremium bildet die Regierung.
- **1795–1799** Direktoriumsherrschaft endet mit einem Staatsstreich durch **Napoleon** im November 1799.

## Die Koalitionskriege

Die Kriege der verbündeten europäischen Monarchien gegen das revolutionäre Frankreich von 1792 bis 1809 werden als **Koalitionskriege** bezeichnet.

- **Erster Koalitionskrieg:** 1792–1797 Frankreich gegen Österreich und Preußen
- **Zweiter Koalitionskrieg:** 1799–1802 Frankreich gegen Österreich, Russland und England
- **Dritter Koalitionskrieg:** 1805 Frankreich gegen Österreich, Russland und England
- **Vierter Koalitionskrieg:** 1806/07 Frankreich gegen Preußen
- **Fünfter Koalitionskrieg:** 1809 Frankreich gegen Österreich

1

## 1.3 Aufstieg und Herrschaft Napoleons

- **1795** Napoleon zerschlägt einen monarchistischen Aufstand gegen das revolutionäre Direktorium.
- **1799** Napoleon stürzt das Direktorium und erklärt die Revolution für beendet.
- **1804** Napoleon krönt sich zum Kaiser.
- **1806** Gründung des Rheinbunds (➤ S. 16); Beginn der Kontinental Sperre
- **1812/13** Krieg Frankreichs gegen Russland
- **1813/14** Krieg Frankreichs gegen Russland, Preußen, Österreich, England und Schweden

### Napoleon Bonaparte, 1769–1821

Napoleon schlug schon frühzeitig eine militärische Laufbahn ein. Während der Revolution kämpfte er zunächst häufig auf Korsika, seiner Heimat. Innerhalb der Armee machte er sehr schnell Karriere. Mit dem Heer und einem großem Stab von Technikern und Gelehrten landete er 1798 in Alexandria (Ägypten).



Nach der Niederlage der französischen Flotte gegen die Engländer kehrte er heimlich nach Frankreich zurück und stürzte das Direktorium. Als erster von drei Konsuln trat er an die Spitze der neuen Regierung. 1804 krönte er sich zum Kaiser Napoleon I. England wollte er durch eine Wirtschaftsblockade bezwingen. Um dies zu erreichen, besetzte die französische Armee Portugal, Spanien, Dalmatien, Holland sowie Nordwestdeutschland (**Kontinental Sperre**). 1806 erlitt das fast isolierte Preußen bei Jena und Auerstedt eine vernichtende Niederlage gegen das französische Heer. Der Feldzug gegen Russland (1811/12), um den Zaren zur Einhaltung der Kontinental Sperre zu zwingen, endete in einer militärischen Katastrophe. Bei seinem Rückzug erlitt Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig (Okt. 1813) seine entscheidende Niederlage. Er wurde zur Abdankung gezwungen und nach Elba verbannt. Von dort kehrte er nochmals für 100 Tage als Herrscher nach Frankreich zurück. Nach der Niederlage bei Waterloo (1815) gegen die Engländer und Preußen wurde er auf die Insel St. Helena verbannt. Drei Millionen Soldaten, so wird geschätzt, kamen bei seinen Kriegszügen ums Leben.

## Rheinbund

Mit der Gründung des **Rheinbunds** 1806 kam das Ende des seit dem Mittelalter bestehenden alten Reiches. Die 16 Rheinbundfürsten erkannten Napoleon als ihren Schutzherrn an und erklärten ihren Austritt aus dem *Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation*. Kaiser Franz II. verzichtete daraufhin auf den Titel und die Rechte eines Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Mit dem Rheinbund beabsichtigte Napoleon die Stärkung der Mittelstaaten als *Drittes Deutschland* und den Aufbau einer Ausgangsbasis für seine Machtpolitik. Innenpolitisch führte die Gründung des Rheinbunds nach dem Vorbild Frankreichs zur Zurückdrängung feudaler Sonderrechte und zu Reformen (↗ Code Napoleon, S. 17).

## 1.4 Folgen in Deutschland

### Code Napoleon

1804 ließ Napoleon ein neues Gesetzbuch erarbeiten, den *Code Civil*. Er schuf damit ein einheitliches Recht für alle Franzosen und sicherte ihnen Gleichheit vor dem Gesetz sowie Freiheit der Person und, mit Einschränkungen, freie Verfügung über ihr Eigentum zu. Die Rheinbundfürsten übernahmen die neue Rechtsordnung, den **Code Napoleon**. In Baden galt das Gesetzbuch bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) 1900.

1

### Neuordnung Deutschlands unter Napoleon

#### **BEISPIEL** Säkularisation und Mediatisierung

Im **Reichsdeputationshauptschluss** von 1803 wurde eine **Säkularisation**, d. h. die Übergabe der geistlichen Herrschaftsgebiete an weltliche Fürsten, vorgenommen. 112 Reichsbistümer und Reichsabteien verloren ihre Selbstständigkeit. Ebenso erging es den Reichsstädten sowie 350 Reichsritterschaften. Sie verloren ihre Reichsfreiheit und waren fortan nicht mehr dem Kaiser unterstellt (**Mediatisierung**). Der betroffene Regent verlor seine eigenständigen Herrschaftsrechte, die Bevölkerung wurde einem größeren Staat einverleibt. Die Regelung war unter Napoleons Mitwirkung zustande gekommen und sollte nach dem Frieden von Lunéville (1801) die süddeutschen Fürsten für ihre linksrheinischen Gebietsabtretungen entschädigen.

Land	Verluste (linksrheinisch)	Gewinne (rechtsrheinisch)
Baden	25	237
Bayern	730	880
Preußen	127	558
Württemberg	14	110

Wichtige Gebietsverluste und -gewinne im Reichsdeputationshauptschluss  
(Gebiete mit Einwohner in Tausend)

Den größten Gewinn bei dieser Neuordnung erzielte Preußen, das seine Macht in Norddeutschland verstärkte.

### **Preußische Reformen**

Nach der militärischen Niederlage gegen Napoleon (1806) berief der preußische König neue, gebildete Beamte in die Ministerämter: Karl Freiherr vom und zum **Stein**, Karl August Fürst von **Hardenberg** und Wilhelm von **Humboldt**. Sie strebten eine grundlegende Erneuerung des Staates an (**Preußische Reformen**):

1807 wurden die Bauern aus der Erbuntertänigkeit entlassen, ab 1811 konnten die Bauern sich aus dem Frondienst freikaufen.

In den Städten wurde das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung eingeführt (1808).

Die Aufhebung des Zunftwesens und die Einführung der Gewerbefreiheit (1810/11) waren wichtige Voraussetzungen für die spätere Industrialisierung (↗ S. 32–34).

Das Schulwesen wurde neu geordnet und in die drei Stufen Volksschule, Gymnasium, Universität gegliedert.

### **► JUDENEMANZIPATION**

Der Begriff der **Judenemanzipation** bezeichnet die allmähliche Aufhebung der rechtlichen Beschränkungen und der gesellschaftlichen Sonderstellung der Juden. In Frankreich erhielten die Juden 1791 durch die Verfassung die vollen Bürgerrechte. In Preußen wurden 1812 alle Ausnahmegesetze abgeschafft. Akademische Lehr- und Schulämter waren fortan den Juden freigegeben, die Staatsämter blieben ihnen aber weiterhin versperrt. Der Gleichstellungsprozess der Juden wurde von Rückschlägen unterbrochen. Der Ausschluss der Juden vom Richteramt wurde mit der Ablegung des christlichen Eids begründet. Das Bundesgesetz des Norddeutschen Bundes (↗ S. 29) 1869 bedeutet den Abschluss der Emanzipation. Die Bekleidung öffentlicher Ämter wurde vom religiösen Bekenntnis unabhängig gemacht.

## Lerncheck

Kapitel „Französische Revolution und Herrschaft Napoleons“	O. K. ✓	Das muss ich noch mal lesen
Ich kann die drei Stände und deren ungleiche Rechte beschreiben.		S. 8
Ich kann die verschiedenen Phasen der Französischen Revolution aufzeigen.		S. 9–14
Ich kann die herausragenden Bedeutungen der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte sowie der Verfassung von 1791 erläutern.		S. 9–12
Ich kann die Rolle der Frau in der Französischen Revolution beschreiben.		S. 10
Ich kann die Auseinandersetzungen Frankreichs mit den europäischen Monarchien beschreiben.		S. 12–15
Ich kann Stufen des Aufstiegs Napoleons benennen.		S. 15, 16
Ich kann die Bedeutung der Gründung des Rheinbunds erläutern.		S. 16
Ich kann Folgen der napoleonischen Herrschaft für Deutschland benennen.		S. 17
Ich kann die wichtigsten preußischen Reformen benennen und erklären, warum es dazu kam.		S. 18